

# Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Pf., Textzeile 15 Pf. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzunehmende Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht, Federstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Pf. Belegungsgebühr zusätzlich 30 Pf. Postlohn. Ausgabe A 15 Pf. mehr. Postfach-Conto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Dienstag, den 1. April 1941

Nr. 77

## Deutsches Dorf in Brand gesteckt

Deutsche in Jugoslawien ihres Lebens nicht mehr sicher - Im ganzen Land Zuspitzung der Lage - Massenabwanderung aus Belgrad - Ausschreitungen auch gegen Italiener

Budapest, 1. April. Wie von der ungarisch-jugoslawischen Grenze gemeldet wird, ist ein deutsches Dorf in der Baranja - einem Landstrich zwischen Drau und Donau mit zahlreichen volksdeutschen Siedlungen - von serbischen Demonstranten angezündet und völlig eingäschert worden.

In Graz sind Montag früh mit einem Sonderzug tausend Reichsdeutsche eingetroffen, denen in den frühen Morgenstunden und am Vormittag zwei weitere Sonderzüge mit 600 reichsdeutschen Flüchtlingen folgten. Montag abend wird ein weiterer Zug mit ungefahr tausend Flüchtlingen erwartet.

Am Montag um 16 Uhr traf auf dem Bilscher Hauptbahnhof der erste Transport von 169 reichsdeutschen Flüchtlingen aus Jugoslawien ein. Sie wurden von Kreisleiter Dr. Bachner in Vertretung des Gauleiters von Kärnten empfangen. Es handelt sich bei diesem ersten Transport durchweg um Bewohner der Stadt Laibach und Umgebung. Ein zweiter Transport mit 60 Flüchtlingen wird erwartet.

Serben tragen britische Abzeichen

Stefani in Rom meldet aus Belgrad: Die Stadt beginnt sich infolge der ersten inneren Lage zu leeren. Die Züge sind von Italienern, Deutschen, Ungarn und Bulgaren überfüllt. Die Kroaten und Dalmatiner strömen nach ihren Heimatorten zurück. Belgrad steht noch ganz unter dem Eindruck der vergangenen Tage und bietet ein trügerisches Bild. Die schweren Luftangriffe, die sich ereignet haben, haben sich infolge der inneren Unstimmigkeiten und vor allem infolge der klaren Stellungnahme des kroatischen Volkes gegenüber dem in Belgrad von den Militärs und den Geistlichen der orthodoxen Kirche geschaffenen Regime wiederholt. Viele Serben, die es aus Interesse oder aus Sympathie mit den Engländern halten, tragen ostentativ ein Abzeichen mit den englischen Farben. 1500 Montenegriner, die zu den Waffen einberufen wurden, sind in ein Konzentrationslager in Smedereva Palant eingeschlossen worden, andere haben die Flucht ergriffen und halten sich in den montenegrinischen Bergen versteckt. Die Zeitung „Srbatski Dnevnik“ wird in Belgrad nicht mehr verkauft.

Verschiedene neue jugoslawische Fahrzeugtypen sind im Laufe der Nacht zu den Waffen einberufen worden. Wie verlautet, erhalten Kroaten sowie Angehörige der ungarischen Volksgruppe Einberufungsbescheide nur für Arbeitsbataillone.

In einem Londoner Eigenbericht von „Antonbladet“ heißt es, daß das Polizeipräsidium in Belgrad von 80 Offizieren der serbischen Luftwaffe besetzt wurde. Verschiedene höhere Polizeibeamte, die deutschfreundlicher Sympathien verdächtig waren, wurden verhaftet.

Reichsdeutsche verlassen Belgrad

Angeichts der andauernden deutschfeindlichen Demonstrationen und der sich steigenden Angriffe auf deutsche Personen und deutschen Besitz hat die gesamte reichsdeutsche Kolonie in einer Stärke von 4100 Volksgenossen und Volksgenossinnen aus Sicherheitsgründen am Sonntagabend 21 Uhr auf dem Dampfer „Arannus“ Belgrad verlassen. Die Vorbereitung der gemeinsamen

## Gauleiter Murr in Rottweil

Vor dem Politischen Führerkorps der Partei aus. Rottweil, 31. März. Zu dem Politischen Führerkorps der Partei der Kreise Rottweil, Balingen und Tuttlingen sprach am Sonntagvormittag in dem feierlich geschmückten Festsaal der Dietrich-Eckart-Oberschule Gauleiter Reichsstatthalter Murr. Über 500 Politische Führer konnte Kreisleiter Suber (Tuttlingen) dem Gauleiter melden, der in seinen Darlegungen nicht nur ein plastisches Bild unserer politischen Lage entwarf, sondern auch mit allem Nachdruck auf die hohe verpflichtende Aufgabe der Partei hinwies, die jetzt in der Gegenwart und in der Zukunft erfüllt werden muß. Der verpflichtende Appell von Gauleiter Reichsstatthalter Murr wurde von den Männern und Frauen der Partei mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Abreise ist in kürzester Frist von der Auslandsorganisation der NSDAP. mühselig durchgeführt worden. Ebenso wie die deutsche Kolonie hat auch die italienische Kolonie Belgrad verlassen.

In Temeschburg sind am Samstag nachmittag die ersten volksdeutschen Flüchtlinge von Jugoslawien her eingetroffen, die sich nach furchtbaren Erlebnissen auf rumänischem Boden gerettet haben. Die Zahl der Flüchtlinge betrug bereits am Samstag über hundert.

„Alle Deutschen werden wir hängen“

Die Ausschreitungen aufgebracht Elemente, die am Donnerstag in Belgrad begannen, haben sich - wie die auf rumänischem Boden eingetroffenen volksdeutschen Flüchtlinge berichten - jetzt auf ganz Serbien und Slowenien ausgedehnt. Es herrscht zunehmender Terror gegen alle Deutsche. Wer Deutsch spricht, wird von den Serben nieder-

## Deutscher aus dem fahrenden Zug geworfen

Im Eisenbahnzug von Neusäß nach Groß-Befschleret wurde ein Volksdeutscher von serbischen Soldaten aus dem fahrenden Zug geworfen. In Groß-Befschleret wurde das Geschäft des Volksdeutschen Mick, der Fahräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen usw. führt, von den Serben geplündert und demoliert. In Groß-Befschleret wurde die „Deutsche Gasse“ im Zentrum der Stadt von den Serben verwüstet, Kaufläden und Wohnungen geplündert, die Deutschen mißhandelt.

Weitere Einzelmeldungen laufen aus dem ganzen Land ein. Immer mehr Straßen- und Umgebungen werden organisiert, bei denen meist englische, oft auch polnische (H) Fahnen mitgeführt und wieder gefungen werden, in denen alle Deutschen mit Aufhängen bedroht werden. Alle Deutschen werden wir aufhängen“, so lauten die Rufe - es wird dazu viel zu wenig Bäume geben.

Ausschreitungen auch gegen Italiener

„Giornale d'Italia“ meldet im Zusammenhang mit den achsenfeindlichen Demonstrationen in Jugoslawien folgende Einzelheiten: Der Geschäftssitz der italienischen Kraftwagenfirma Fiat wurde gestürmt und zerstört. Die größten Zerstörungen ereigneten sich aber im italienischen Reisebüro und in der italienischen Bäckerei. Bei dem italienischen Reisebüro wurden die kostbaren Anzeigen, Kunstgegenstände und Bücher zerstört und zerstört. Bei einer gegen die italienische Gesandtschaft gerichteten Demonstration wurde das Gesandtschaftsgebäude mit Steinen beworfen. Vor der nahe gelegenen englischen Gesandtschaft versammelten sich die Demonstranten von neuem, wo von einem der briti-

## Matsuoka in Rom eingetroffen

Der Abgesandte des Tenno in der italienischen Hauptstadt jubelnd begrüßt

Rom, 1. April. Der Außenminister des Tenno, Matsuoka, traf am Montag 19 Uhr im Sonderzug in Rom ein. Dem japanischen Gast wurde auf dem Bahnhof Ostiens, auf dem im Jahre 1938 der Führer in Rom eintraf, ein jubelnder Empfang zuteil.

Zur Begrüßung des Außenministers hatten sich in der mit den Fahnen Japans, Deutschlands und Italiens und mit Blumen reich geschmückten Bahnhofshalle in Vertretung des Duce Außenminister Graf Ciano, der Generalsekretär der Faschistischen Partei, Minister Serena, die Unterstaatssekretäre des Ministerpräsidenten und der Wehrmachtministerien, der Gouverneur von Rom, Fürst Borghese, der Generalkommandant der Faschistischen Militärs, der kommandierende General der Garnison Rom sowie von deutscher Seite Volkshalter von Madonjen, ferner die Gesandten der dem Dreimächtepakt beigetretenen Staaten eingefunden.

Unter den Klängen der japanischen Nationalhymne schritt Außenminister Matsuoka vor dem Bahnhof die Front der Ehrenkompanie ab. Eine vieltausendköpfige Menge begrüßte den japanischen Gast mit nicht endenwollenen Jubelrufen. Nach der Vorstellung der zur Begrüßung des japanischen Außenministers erschienenen Persönlichkeiten begab

geschlagen. Deutsche Geschäfte werden demoliert und geplündert, deutsche Bauernhöfe angezündet. Besonders die Volksdeutschen im Banat und in der Banatska sind maßlosen Verfolgungen seitens verheerter serbischer Elemente ausgesetzt, die von den örtlichen Behörden nur unterlassen werden.

Der Intendant und der Kapellmeister des Linzer Landestheaters, die flohen aus Jugoslawien zurückgekehrt sind, waren sowohl in Marburg wie in Gitsi Zeugen von Demonstrationen, die von Sokoln organisiert waren und zu wilden Angriffen auf Deutsche ausarteten. Wer Deutsch sprach oder verdächtig war, Deutscher zu sein, war seines Lebens nicht mehr sicher. Die beiden Zurückgekehrten selbst konnten sich schließlich nur mit Mühe in ein Hotel retten, wo sie in polizeilichen Gewahrsam genommen und am nächsten Tage über die Grenze abgeschoben wurden.

## Einigungsabkommen unter Kroaten

Unter dem Eindruck der jüngsten Ereignisse und der Haltung Dr. Matichs traten führende Männer der sogenannten kroatischen Nationalisten mit Dr. Matichel in Klärung. Es besteht Aussicht, daß die vom kroatischen Volk stets schmerzlich ersehnte Spaltung innerhalb der kroatischen Freiheitsbewegung beilegt wird. Bekanntlich standen die kroatischen Nationalisten (Kroatiener) bisher in Opposition zu der kroatischen Bauernpartei, die den Ausgleich mit Belgrad abgeschlossen hatte.

Die Belgrader Zeitung „Breme“ veröffentlicht ein Glückwunschtelegramm, welches der amerikanische Präsident Roosevelt an König Peter II. sandte, in großer Aufmerksamkeit auf der ersten Seite. Rumänien hat die Erdöllieferungen nach Jugoslawien ab Sonntag gelehrt.

Die rumänischen Zeitungen schenken den Vorgängen in Jugoslawien immer größere Beachtung und unterstreichen vor allem die Nachrichten über die reservierte Haltung der Kroaten gegenüber den Belgrader Vorgängen. Die kroatischen Bauern - so betont der bulgarische Rundfunk - sind mit den achsenfeindlichen Kundgebungen in Belgrad nicht einverstanden. Der „Current“ erklärt: Im Gegensatz zu dem in Belgrad angeschlagenen Ton steht die Zurückhaltung, mit der die kroatische Nation die Taten der Belgrader Regierung betrachtet.

Die rumänischen Zeitungen schenken den Vorgängen in Jugoslawien immer größere Beachtung und unterstreichen vor allem die Nachrichten über die reservierte Haltung der Kroaten gegenüber den Belgrader Vorgängen. Die kroatischen Bauern - so betont der bulgarische Rundfunk - sind mit den achsenfeindlichen Kundgebungen in Belgrad nicht einverstanden. Der „Current“ erklärt: Im Gegensatz zu dem in Belgrad angeschlagenen Ton steht die Zurückhaltung, mit der die kroatische Nation die Taten der Belgrader Regierung betrachtet.

Die rumänischen Zeitungen schenken den Vorgängen in Jugoslawien immer größere Beachtung und unterstreichen vor allem die Nachrichten über die reservierte Haltung der Kroaten gegenüber den Belgrader Vorgängen. Die kroatischen Bauern - so betont der bulgarische Rundfunk - sind mit den achsenfeindlichen Kundgebungen in Belgrad nicht einverstanden. Der „Current“ erklärt: Im Gegensatz zu dem in Belgrad angeschlagenen Ton steht die Zurückhaltung, mit der die kroatische Nation die Taten der Belgrader Regierung betrachtet.

## Starke Beunruhigung in London

Wenn man sich in London zunächst auch angekrengelt hat, über den Berliner Besuch des japanischen Außenministers zu schweigen und sich aus propagandistischen Gründen in der vergangenen Woche lieber mit andern Themen zu beschäftigen, so zeigt sich nachträglich doch recht deutlich, daß die Berliner Besprechungen die Londoner Mitokraten ganz erheblich nervös gemacht und beunruhigt haben. Man ist nämlich in London davon überzeugt, daß die Berliner Gespräche sich in der Hauptfrage um die Haltung der Vereinigten Staaten gedreht haben und man stellt schon jetzt die bange Frage, was wohl geschehen wird, wenn einmal die Partner des Dreimächtepaktes aus der Haltung der USA ihre Konsequenzen ziehen sollten. Singu kommt Englands Beunruhigung über die Festung Singapur, obwohl man dies nicht wahr haben will.

## Nacht Alarme in London

Neue Einflüge über England  
Von unserem Korrespondenten

bw. Stockholm, 1. April. Die Engländer melden zahlreiche Luftangriffe während der letzten Tage. Am Sonntag und Montag hatten erneut viele Einflüge feindlicher Flugzeuge stattgefunden. Am Sonntag hatte die Insel nicht weniger als achtmal Alarm.

Ein englischer 7000-BHP-Munitionsdampfer ist, dem Skandinavischen Telegraphenbüro zufolge, vor Singapur auf eine Mine gelaufen und gesunken. Eine furchtbare Explosion sprengte das Schiff in Splitter. Kurz zuvor sei ein norwegisches Schiff nahezu an der gleichen Stelle gesunken.

## Wohlleben nur für Briten

Gegenwartsfremde Faszination Attlees

Stockholm, 31. März. Während Churchill sich nach wie vor Schamboll um die Bekanntheit der wirklichen Kriegsziele Englands herumdrückt, obwohl sie aller Welt bekannt sind, machen sich der fromme Heuchler Halifax bei den Pantees und der „Arbeiterführer“ Attlee in einer Rede in Glasgow vor Plutokratenproleten Gedanken über die Nachkriegsprobleme. Attlee hatte die Stirn, für das britische Empire, das seit Jahrhunderten die halbe Welt unterjocht hat, als Sprecher zu sagen: „Wir wünschen ein Europa, in dem alle Nationen ihr eigenes Leben in Sicherheit und Frieden verbringen können - ein Europa, worin es allen gut geht, aber“ - nun zeigt Attlee den britischen Werbesüß - ich glaube nicht, daß Wohlleben und ein hoher Lebensstandard mit der wirtschaftlichen Selbstzufriedenheit einer jeden Nation vereinbar sind.“ Hinter diesen Worten steht lediglich das Eingeständnis, daß Wohlleben und ein hoher Lebensstandard nicht jeder Nation und nicht jedem Individuum zuträglich seien, sondern nur der Londoner Plutokratentaste.

## Eine irrsinnige Renter-Lüge

In Rom lacht man darüber  
Von unserem Korrespondenten

v. L. Rom, 1. April. Einen Reford selbst für englische Verlogenheit stellt die Renter-Agentur auf, die auf dem leicht durchschaubaren Weg von Belgrad über Athen nach London die irrsinnige Meldung gab, daß „in Rom eine Revolution ausgedroht“ sei. In Rom, wo die englische Lüge Gelächter auslöste, bemerkt man, daß die englische Lügenpropaganda seit dem Weltkrieg nichts hinzugelernt hat und die gleichen Märchen aufwärmt, die schon damals England als den Lügenbold unter den Völkern kennzeichneten.

## Neue Kinderlandverschickung

Reichsleiter von Schirach beim Abschied

Berlin, 31. März. Den Bahnhof Zoo verließ Montagnachmittag einer der vielen Züge mit Großstadtkindern, die im Rahmen der erweiterten Kinderlandverschickung in geeignete Aufnahmegebiete entsandt werden. Zur Verabschiedung fanden sich der Reichsleiter für die Jugendberührung Baldur von Schirach sowie die Reichsminister Dormmüller und Schwerin-Kroßigk ein. Die überbrachten Mütter und die Pimpfe bereiteten den erkrankenen Abgeandten des Führers einen stürmischen Empfang. Nach ostmaligem Händeschütteln und Freudenfundgebungen verließ der Zug mit seinen frohen und erwartungsvollen Reisenden den Bahnhof.

## Blockade Islands wirkungsvoll

Dänische Insel von 70 000 Briten besetzt  
Von unserer Berliner Schriftleitung

sch. Berlin, 1. April. Nach den Schilderungen des Kapitäns eines isländischen Handelsdampfers, der in Neuyork eingetroffen ist, ist die deutsche Blockade Islands schon jetzt sehr wirkungsvoll, obwohl seit Verhängung der Blockade erst wenige Tage vergangen sind. Weiter bestätigt der Kapitän jene Meldungen, wonach die Insel von mehr als 70 000 Mann Engländer besetzt sei.

## Mister Eden wieder in Athen

In Begleitung des Generals Dill  
Von unserem Korrespondenten

bw. Stockholm, 1. April. Nach in Stockholm vorliegenden Meldungen ist Eden zu einem neuen Selbstbesuch in Athen eingetroffen. In seiner Begleitung befindet sich General Dill, der Generalkommandant der britischen Expeditionen, sowie der Generalstabchef des Empire und sachverständige Beirat für Kriegsausdehnungsverträge.

## Funkstationen bekämpft

Berlin, 31. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe setzte trotz ungünstiger Wetterlage ihre Kampfhandlungen gegen Großbritannien fort. Ein größeres Handelsschiff blieb nördlich der Themsemündung nach Bombenvolltreffern mit starker Schlagseite liegen, ein weiteres großes Schiff wurde im Atlantik schwer beschädigt.

Flugzeuge der bewaffneten Aufklärung bekämpften militärische Funkstationen in Nordschottland und auf den Shetlandinseln mit sichtbarem Erfolg. Während der Nacht wurden mehrere britische Häfen vermint.

Im Mittelmeerraum griffen Verbände der deutschen Luftwaffe im Laufe des Tages zwei Flugplätze auf der Insel Malta mit guter Wirkung an. Erfolgreiche Bombenangriffe richteten sich gegen britische Truppen in Nordafrika.

Der Feind flog weder bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.

## 11 Panzer in 20 Minuten

Ritterkreuzträger aus dem Mannschaftsstand

Berlin, 31. März. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Feldwebel Dösch, Zugführer in einem Infanterieregiment; Unteroffizier W. B. a. v. e., Gruppenführer in einem Infanterieregiment; Gefreiten Brinkforth, Richtschütze in einem Infanterieregiment.

Feldwebel Karl Dösch ist am 21. Januar 1911 in Radzin geboren. Er ist ein besonders befähigter Unteroffizier, der seinen Zug stets mit Umsicht führte und in allen Gefechtslagen seinen Mannschaften ein Vorbild war. Bei der Eroberung des Forts Cote de Froide Terre vor Verdun hat er durch seine Tapferkeit und durch sein persönliches Beispiel ausschlaggebend mitgewirkt. Mit der Wegnahme des Forts war der Weg nach Verdun frei, da gerade dieses Fort die Vormarschstraße Grabant-Verdun unter flackerndes Feuer hielt.

Unteroffizier Walter Bape wurde am 20. November 1914 in Balanganj (Sibirien) geboren. Er hat durch sein entschlossenes Vorgehen die Voraussetzung für den gegliederten Sturm auf das Panzerwerk 505 geschaffen, auch beim Angriff auf Verdun zeichnete sich Bape wiederum als Führer eines Stoßtrupps besonders aus. Durch rücksichtslosen Einsatz seiner Person gelang ihm der Einbruch in die Schützengraben der Franzosen, wodurch die Entscheidung herbeigeführt wurde. Er hat bei vielen Gelegenheiten hervorragendes geleistet und ist durch seine Tapferkeit und seinen Einsatz ein Beispiel für seine Kameraden und Untergebenen gewesen.

Gefreiter Hubert Brinkforth wurde am 15. April 1916 in Warl/Westfalen geboren. Er hat am 27. Mai 1940 während der Abwehrkämpfe bei Abbeville in vorgeschobener Stellung als Richtschütze an der Pat einen tiefgeliebten Panzerangriff der Engländer abgewehrt. Von den im Abschnitt des Regiments in breiter Front angreifenden feindlichen Panzern vernichtete er mit seinem Geschütz wie auch im Wehrmachtsbericht vom 28. Mai gemeldet wurde, innerhalb 20 Minuten 11 Panzer, die er trotz heftigen Feuers bis auf hundert Meter Entfernung herankommen ließ und dann abschoss.

## Eine Erklärung Matsuokas

„Offene Aussprache von Herz zu Herz“

Tokio, 31. März. Vor seiner Abreise aus Berlin am Sonntag erklärte der japanische Außenminister Matsuoka eine japanische Pressekorrespondent: „Während meines Aufenthaltes in Berlin habe ich mit den leitenden deutschen Persönlichkeiten offene Aussprache von Herz zu Herz gehabt.“

Nach einer Pressemeldung aus Berlin hat es Matsuoka abgelehnt, die Natur seiner Besprechung mit dem Führer, dem Außenminister von Ribbentrop und anderen deutschen führenden Männern bekanntzugeben. Matsuoka sagte: „Zwischen mir und den leitenden deutschen Männern hat ein Gedankenaustausch über verschiedene Fragen in den letzten zwei Tagen stattgefunden. Ich habe auch Gelegenheit gehabt, mit dem deutschen Volk in Fühlung zu treten. In den kurzen drei Tagen meines Aufenthaltes habe ich so viel Erfahrungen gesammelt, wie wenn ich zehn Jahre lang in Deutschland studiert hätte.“

## Matsuokas Dank an Ribbentrop

Die beiderseitigen Beziehungen befestigt

Berlin, 31. März. Der japanische Außenminister Matsuoka sandte beim Verlassen des Reichsgebietes an den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop folgendes Telegramm: „An der Reichsgrenze denke ich noch einmal an den in meinem Leben nie zu vergessenden Aufenthalt in Berlin zurück, wo mir von allen Seiten so warme Freundschaft entgegengebracht wurde, die nicht nur mir, sondern auch meinem Vaterland galt. Tief beeindruckt von dem großartigen und bewegendem Empfang möchte ich vor allem Ihnen, Herr Reichsaussenminister, meinen allerherzlichsten Dank aussprechen. Ich bin sicher, daß die Unterredungen, die wir in intimster und freundschaftlichster Atmosphäre geführt haben, zu der Befestigung der beiderseitigen Beziehungen und der Herbeiführung der neuen Ordnung in Europa und in Ostasien sehr viel beitragen werden. Ich bitte Sie, Herr Reichsaussenminister, meine schwer wiederzugebenden Gefühle des Dankes dem Führer und Reichskanzler des Deutschen Reiches zu übermitteln.“

# Das Seegefecht im Mittelmeer

Verluste auf beiden Seiten - Die heftigen Kämpfe in Ostafrika dauern an

Rom, 31. März. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front im Abschnitt der 9. Armee wurden feindliche Aktionen östlichen Charakters glatt abgewiesen. Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps haben die Flugplätze von Malta angegriffen.

In Nordafrika haben italienische und deutsche Flugzeuge motorisierte Einheiten und feindliche Artillerie mit Bomben belegt. Feindliche Flugzeuge haben Tripolis angegriffen, ohne nennenswerten Schaden anzurichten.

In Ostafrika stehen unsere Truppen in heldenmütigem Kampf östlich von Keren und fügen dem Feind schwere Verluste zu. Auch unsere Verluste sind beträchtlich. Oberst Borghesi ist als Held gefallen, als er seine tapferen Soldaten vom 10. Regiment Savoia-Grenadiere zum Angriff führte. Im Luftkampf haben unsere Jäger eine Hurricane abgeschossen.

Der Feind hat einen Luftangriff auf Asmara durchgeführt, der etwa zehn Tote und Verwundete sowie Schäden an Wohnhäusern zur Folge hatte.

Im harten Kampf, der in der Nacht zum 29. März im mittleren Mittelmeer stattgefunden hat, haben wir drei Kreuzer mittlerer

Tonnage und zwei Zerstörer verloren. Ein großer Teil der Besatzung ist gerettet worden. Dem Feind wurden noch nicht genau festgestellte, aber sicher schwere Verluste zugefügt. Ein schwerer englischer Kreuzer hat eine volle Breitseite unserer stärksten Kaliber erhalten und ist gesunken. Weitere zwei Einheiten wurden schwer getroffen.

Eines unserer U-Boote unter dem Kommando von Korvettenkapitän Manilo Petroni hat im Atlantik ein feindliches Schiff mittlerer Tonnage versenkt.

## Der längste Meerestunnel

Verbindung zwischen zwei japanischen Inseln

Tokio, 31. März. Die japanischen Inseln Honshu und Kjusiu sind seit gestern durch den längsten Meerestunnel der Welt verbunden, und zwar zwischen den Küstenstädten Schimonoseki und Moji. Der Unterseetunnel ist etwa acht Kilometer lang. Bohrarbeiten, die im Jahre 1936 von beiden Seiten aufgenommen wurden, führten gestern zur Herstellung der Verbindung, die früher als vorgesehen möglich war, da man für Bohrungen günstige Gesteinsmassen vorfand. Jetzt erfolgt der Ausbau für den Eisenbahnverkehr zwischen den wichtigen Inseln.

# Ueberfall auf französischen Geleitzug

Ein neuer britischer Piratenstreich - Der Angriff wurde zurückgeschlagen

Paris, 31. März. Englische Seestreitkräfte haben, wie von amtlicher französischer Seite aus Vichy mitgeteilt wird, am Sonntag um 9 Uhr in französischen Hoheitsgewässern unweit der Küste zwischen Nemours und Oran einen französischen Geleitzug von vier Frachtschiffen, der in Begleitung eines Torpedobootszerstörers von Casablanca nach Oran in Marsch war, angegriffen. Der Geleitzug konnte sich im Augenblick des Angriffs in den Schutz des Hafens von Nemours begeben. Die Batterien der Küstenabwehr und der Luftwaffe haben auf das Feuer der angreifenden englischen Kriegsschiffe geantwortet und diese zurückgeschlagen. Die englischen Kriegsschiffe umschifften einen Kreuzer und fünf Torpedoboote. Französischerseits sind bisher keine Verluste festgestellt worden.

Von zutändiger Seite in Vichy wird zu dem erneuten englischen Ueberfall auf französische Schiffe erklärt, daß der angegriffene französische Geleitzug unter symbolischer Eskortierung, nämlich unter dem Schutz eines Torpedobootszerstörers fuhr, wie dies schon seit vielen Monaten der Fall sei und wie dies übrigens bei allen nichtkriegführenden Ländern üblich sei. Andererseits weist man in Vichy darauf hin, daß sich der englische Angriff nicht nur in französischen Hoheitsgewässern ereignete, sondern, was erschwerend wirkt, in unmittelbarer Nähe der Küste. Der Geleitzug habe sich auf dem Wege nach Algier befunden, das heißt von einem Punkt des französischen Imperiums nach einem anderen. England könne, so unterstreicht man in zutändigen französischen Kreisen, diese Maßnahme in keiner Weise rechtfertigen, zumal es sich bei diesem Transport um die Versorgung des französischen Imperiums gehandelt habe. Die französischen Schiffe hätten Reis, Zucker und Getreide für die Eingeborenen Algeriens an Bord gehabt.

Bei dem französischen Kriegsschiff, das den vor der nordafrikanischen Küste angegriffenen Geleitzug eskortierte, handelte es sich um den 1500 Tonnen großen Torpedobootszerstörer „Simoun“. In französischen Marinekreisen erklärt man, daß sich der „Simoun“ trotz der gewaltigen Uebermacht des Feindes geschickt verhalten habe, so daß es den vier Frachtschiffen unter seinem Schutz gelang, die Bucht von Nemours unverfehrt aufzusuchen.

Sämtliche französischen Blätter des unbesetzten Gebietes veröffentlichten die Nachricht über den feigen britischen Ueberfall in großer Aufmachung. In den Ueberchriften kommt

# Partei und Wehrmacht unter einem Geßel

Baldur von Schirach sprach in Berlin zu 3000 unter den Fahnen stehenden HJ-Führern

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. April. Dreitausend aus der Führerschaft der HJ hervorgegangene Offiziere und Offiziersanwärter der drei Wehrmachtsteile und der Waffen-SS trafen sich am Montagabend in der Berliner Deutschlandhalle zu einem Appell, bei dem Reichsleiter Baldur von Schirach zu seinen Kameraden über den Sinn des Soldatentums und die Aufgabe des gegenwärtigen Kampfes sprach.

Baldur von Schirach betonte, daß das soldatische Leben unter demselben Geßel stehe wie das Leben der Gemeinschaft. Genau wie in der nationalsozialistischen Gemeinschaft jeder Volksgenosse durch Leistung sich auf den ersten Platz bringen könne, so trage jeder Soldat den Marschallstab oder zumindest die Achselstücke des Leutnants in Tornister. Denn die Ideale und die Geßel der Partei und der Wehrmacht seien dieselben, wie auch ihr Führer derselbe sei. Ihm, dem obersten Befehlshaber der stärksten Wehrmacht der Welt und dem Führer des Deutschen Reiches, galt daher auch der Gruß, mit dem der Reichsleiter seine Ansprache schloß.

Juvor hatte nach den Eröffnungsworten des Reichsjugendführers Armann, Generalleutnant Frießner, der Inspekteur des Ausbildungs- und Erziehungswesens, im Namen

die große Entrüstung zum Ausdruck. Als ein Piratenakt bezeichnet „Paris Midi“ den Ueberfall. „Entspricht die Handlungsweise der Engländer“, fragt das Blatt, „nicht ihren Jahrhunderte alten Traditionen?“ Die englischen Piraten, die in der Ueberlegenheit waren, hätten wieder einmal ihre Flagge bejubelt. Die Zeitung betont, daß die Schiffe von einer französischen Kolonie in eine andere führen und daß daher keine Blockadetheorie den feigen englischen Angriff rechtfertigen könne.

Vichy protestiert in London

Wie von französischer Seite amtlich verlautet, hat die französische Regierung wegen des heimtückischen englischen Ueberfalls auf den französischen Geleitzug an der marokkanischen Küste eine scharfe Protestnote der amerikanischen Regierung zur Uebermittlung an die englische Regierung überreicht.

Die Nachricht von dem neuen englischen Piratenakt wurde von der gesamten französischen Presse in größter Aufmachung auf der ersten Seite gebracht. Die Empörung ist besonders groß bei der französischen Marine. Die französische Admiralität hat mit einer amtlichen Erklärung die englische Unterstellung, daß der französische Geleitzug eine große Menge für Deutschland bestimmten Kriegsmaterials befördert habe, als offenkundige Lüge gebrandmarkt.

Aus Kreisen der französischen Admiralität hört man noch, daß die französische Luftwaffe von Marokko die fliehenden englischen Schiffe verfolgt und mit Bomben belegt hat. Angaben über die Verluste fehlen noch.

## Junge Pioniere Adolf Hitlers

Ueberweisung der deutschen Jugend in Kralau

Kralau, 31. März. Auch in der Hauptstadt des Generalgouvernements fand aus Anlaß der Ueberweisung der vierzehnjährigen aus Jungvolk bzw. Jungmadel-Bund in die Hitler-Jugend, bzw. den Bund Deutscher Madel eine Feierstunde der deutschen Jugend Kralaus im Staatstheater statt, an der auch Generalgouverneur Reichsleiter Dr. Frank sowie der stellv. Leiter des Arbeitsbereiches Generalgouvernement der NS-DAW, Oberbereichsleiter Schall, ferner Vertreter von Staat und Wehrmacht, 44 und Polizei teilnahmen. Gebietsführer Blum hielt eine Ansprache, in der er den Sinn der Feierstunde umriß. Auch im Nebenland des Reiches sei die deutsche Jugend bereit, bis zum Letzten ihre Pflicht zu tun und als junge Pioniere Adolf Hitlers Neuland zu erobern.

## Zusammenarbeit mit Frankreich

Uebergangsstadium in Frankreichs Wirtschaft

Berlin, 31. März. Die französische Wirtschaft, so erklärt der französische Staatssekretär für industrielle Produktion, Buchen, im „Paris Soir“, befindet sich in einem Uebergangsstadium. Die Entwicklung werde durch zwei Tatsachen gekennzeichnet: durch die immer enger werdenden Beziehungen der französischen zur deutschen Wirtschaft und durch die Knappheit vieler wirtschaftlicher Mittel. Es sei seine Aufgabe, zu vermeiden, daß in der französischen Industrie ein Stillstand eintrete.

Es sei unbedingt wichtig, die Kohlenproduktion erheblich zu steigern und gleichzeitig die Kohstoffengpässe durch eine strenge Sparpolitik der vorhandenen Vorräte und mit Hilfe von Ausweidrohstoffen zu überwinden.

## Ladies in Wickeln

Die Damen der Blutokraten kommen aus den Sorgen nicht heraus. Sie spüren den Krieg zwar nicht an eigenen Leibe - dafür ist das Volk in den Slums da - aber an dem, was den Leib umhüllt. Ausgerechnet das Korsett wird hart vom Kriege betroffen. Erst gibt es keinen Stahl für die Stangen, dann soll er besteuert werden, und jetzt wird die Herstellung sogar fast ganz eingestellt, weil auch die Baumwolle nicht mehr ausreicht.

Ein furchtbarer Schlag für die Ladies. Dabei hatte das Gesellschaftsblatt „London Life“ das Tragen von Korsetts so angelegentlich empfohlen, weil sie eine straffe militärische Haltung gaben. Wie soll Mrs. Blumppudding nun ihre patriotische Bestimmung beweisen? Ein britischer Frauenarzt weiß einen Rat. Er empfiehlt als Ersatz ein Wickelband. Darob große Empörung in der englischen Gesellschaft. Ein „Nachmann“ macht darauf aufmerksam, daß eine Lady mit einem Wickelband auf ihren Mann nicht mehr anziehend wirke. Das wirke sich schädlich auf das häusliche Glück und die Geburtenzahl aus.

Wir finden die Idee dagegen gar nicht so schlecht. Sie paßt ganz gut zu dem Vorschlag, daß alle jungen Engländer sich ihre Hosenbeine abschneiden und in kurzen Böschchen herumlaufen sollen. Was ein rechter Gentleman ist, schenkt seiner Mißis seine Hosenbeine und widmet sie ihr streifenweise um die mehr oder weniger schlaffe Taille. Und das Wickelband ist sogar noch ein besseres Zeichen der patriotischen Gesinnung als das Korsett. Es ist das Symbol der NSL-Hilfe, mit der Roosevelt England langsam aber sicher einzuwickeln gedenkt!

## Englands wahres Kriegsziel

Wüste Hafensbrücke eines Blutokraten

Stockholm, 31. März. Im „Spectator“ findet sich wieder einmal ein Hafensbruch eines Engländers, der die Ansicht vertritt, der Versailles Vertrag habe Deutschland viel zu schonend behandelt. Die Äußerung wiegt um so schwerer, als sie von einem Mitglied des Unterhauses, dem „sehr ehrenwerten“ J. H. F. Meeven stammt, also einem jener Männer, die maggebend an der Entfesselung dieses Krieges beteiligt gewesen sind. Der Unterhausabgeordnete schreibt wörtlich: „Es gibt kein gutes oder schlechtes Deutschland, sondern nur ein starkes oder ein schwaches, und Europa hat nur dann Frieden, wenn Deutschland schwach ist. Es handelt sich auch nicht etwa darum, das deutsche Volk lediglich von seiner Regierung zu trennen, nein, das würde nicht mehr als Augenblickswert haben, denn das wirkliche Uebel liegt in diesen Leuten selbst. Daher halte ich es für den Gipfelpunkt der Unklugheit, sie wissen zu lassen, daß wir es nach dem Kriege ihnen selbst überlassen würden, zu entscheiden, ob sie ein einiges Reich bleiben wollen oder nicht. Wir wissen es nun zu gut, oder sollten es wenigstens, wie diese Entscheidung ausfallen würde.“

## Neues Fremdsprachen-Internat

für Italienisch im Gau Niederdonau

Berlin, 31. März. Zu den Fremdsprachen-Internaten des deutschen Berufsziehungswerkes in der WJZ tritt mit Beginn des Sommers ein neues Internat im Gau Niederdonau, und zwar in Buchberg am Schneeberg in den Ostalpen. Die neue Sprachbildungsstätte wird der Pflege des Italienischen dienen, während die Studienwochen für Spanisch, Englisch, Russisch und Französisch in den schon bestehenden Internaten des Altreichs weitergeführt werden.

## Politik in Kürze

In München starb Generalarbeitsführer Hof von Gönner, der Führer des Arbeitsganges 30, der während des Feldzuges im Westen als Inspekteur für den kriegsmäßigen Einsatz des Reichsarbeitsdienstes in Belgien und Nordfrankreich eingesetzt war.

Nach einem Erlaß des Führers führt der Reichskommissar für die Saarpfalz künftig die Bezeichnung „Der Reichsstatthalter in der Westmark“; seine Behörde hat ihren Sitz in Saarbrücken.

Reichsleiter Baldur v. Schirach überreichte gestern dem Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Kroßigk und dem Reichsverkehrsminister Dr. Dornmüller das Goldene Ehrenzeichen der Hitler-Jugend.

Unter militärischen Ehren wurde Major Klein, Chef eines Bataillons und Ritterkreuzträger, der bei einem Lawenunfall ums Leben kam, in Solheim bei Bergen auf dem deutschen Ehrenfriedhof unter militärischen Ehren beigesetzt.

Widum Quisling traf nach einwöchigem Aufenthalt in Deutschland, wo er am Kongress des Instituts zur Erforschung der Judenfrage in Frankfurt teilgenommen hatte, wieder in Oslo ein.

In Rom wird amtlich mitgeteilt, daß der ausländische Staatsangehörige Johann Spearces wegen Spionage in Süditalien erschossen worden ist; er hatte dem Feind Nachrichten mit Hilfe eines Geheimendlers übermittelt, dessen Lage festgestellt werden konnte.

Der bulgarische Landwirtschaftsminister Ruchef hat sich am Montag auf Einladung des ungarischen Agrarministers Graf Teleki nach Budapest begeben, um dort an der Eröffnung der ungarischen landwirtschaftlichen Ausstellung teilzunehmen.

# Aus Stadt und Kreis Calw

## Kampf gegen den Andenkenkitsch

Durch die Anordnung über den Vertrieb minderwertiger Kunstgegenstände vom Oktober 1940 ist es jetzt ermöglicht, den Kampf gegen den Andenkenkitsch mit schärferen Mitteln zu führen. Abwasch und Verbreitung von Reiseandenken können jetzt genehmigungspflichtig gemacht oder verboten werden, wenn es sich um Erzeugnisse der Malerei, Bildhauerei und Graphik oder deren Verästelungen handelt. Die Landesfremdenverkehrsverbände haben gemeinsam mit dem Landesleiter der Reichskammer der bildenden Künste laufend die Reiseandenken zu überwachen. Sie sollen den Bodenständigen, Heimatgebundenen und Reiseandenken den Weg ebnen und den Kitsch verdrängen. Auch die örtlichen Fremdenverkehrsstellen sollen den Andenkenverkauf laufend überwachen und an der geschmackvollen Verbesserung mitwirken. Ebenso wichtig wie die Bekämpfung des Kitsches ist die Förderung des geschmackvollen Reiseandenkens. Es wurde eine kleine Lehrschau guter und schlechter Reiseandenken zusammengestellt, die als Wanderschau durch die Gauen laufen soll.

## Die deutsche Handelsmarine ruft!

Die deutsche Handelsmarine hat in dem uns aufgezwungenen Kampf gegen England Aufgaben von kriegsentscheidender Bedeutung. Es ist deshalb eine nationale Pflicht eines jeden seefähigen Mannes, sich der Seeschifffahrt wieder zur Verfügung zu stellen. Die Seeschifffahrt ruft daher die vielen in den weiten deutschen Landen verstreuten ehemaligen Seefahrer auf, soweit sie noch körperlich leistungsfähig sind, sich wieder zum Einsatz in der Handelschifffahrt zu melden und ihre Anschrift mit kurzen Angaben über Fahrzeit, Ausbildung und Alter der Reichsausgleichsstelle für Arbeitslosigkeit in der Seeschifffahrt beim Arbeitsamt Hamburga in Hamburg 11, Steinböf 3, mitzuteilen.

## Die Beschäftigung von Rentnern Invalidentrente läuft weiter

Bei dem außerordentlichen Mangel an Arbeitskräften bedarf der Erlass des Reichsarbeitsministers, Rentner in größerem Umfang wiederum zum Einsatz zu bringen, keiner weiteren Begründung. Es muß zunächst festgestellt werden, daß es sich bei diesem Einsatz um einen freiwilligen handelt. Besondere Vorschriften regeln die Beschäftigung beschränkt arbeitsfähiger Personen. Hier sollen die Arbeitsämter in Verhandlungen mit Betriebsführung und Verwaltung von Fall zu Fall eine befriedigende Lösung finden. Liegt eine ausreichende geistige und körperliche Mäßigkeit vor, so kann auch für öffentliche Betriebe und Verwaltungen selbst ein beschränkter Arbeitseinsatz erfolgen. Im übrigen enthält die Vierjahresplanordnung sowie die Tatsache, daß fast alle Betriebe zur Zeit öffentliche Aufträge haben, für diejenigen Betriebe, die diesem Einsatz Bedenken entgegenbringen, die erforderlichen Handhaben. Normal wird die Befreiung im Tarifrahmen gehalten werden können. Bei beschränkter Arbeitsfähigkeit kann der Reichstreuhänder außertarifliche Regelungen zulassen. Der wieder tätig Gewordene erhält, wenn er wegen Invalidentät Rente bezog, diese ungekürzt weiter. Diese Regelung ist ausdrücklich durch Gesetz vom 15. Januar 1941 getroffen. Die in der freien Wirtschaft tätigen oder tätig werdenden Ruhegeldempfänger erhalten ebenfalls ihre Bezüge ungeschmälert weiter.

## Holzandaletten auf Bezugsschein II

Die Straßenschuhe mit Holzsohlen werden gegen Bezugsschein II abgegeben. Ebenso werden solche bisher bezugscheinfreien Straßenschuhe auf Bezugsschein II abgegeben, bei denen weder Leder, noch Kautschuk, noch Lederersatzstoffe, abgesehen von Abfallstücken, verwendet worden sind. Diese Bezugsscheinpflicht ist zugleich eine Anerkennung für die verbesserte Güte dieser Schuhwaren. Auf Bezugsschein II können daher künftig folgende Straßenschuhe — jedoch nur in zwingenden Bedarfsfällen — abgegeben werden: Stoffstraßenschuhe, zehnen-, ferien- oder gelenkfreie Frauenschuhe, Sandaletten, Straßenschuhe mit Holzsohlen höherer Preisklassen und Straßenschuhe, bei deren Herstellung weder Leder, noch Kautschuk, noch Lederersatzstoffe verwendet worden sind. Dagegen sind die Männerstraßenschuhe mit geflochtenem oder durchlöchertem Leder und Schuhe, deren Oberteil mit Lackleder kombiniert ist, fortgefallen.

## Der Zusatzurlaub für Arbeitsurlauber

Zu der Anordnung des Reichsarbeitsministers über den Zusatzurlaub für Arbeitsurlauber, deren Urlaub sich nach der Urlaubsstellenregelung richtet, werden noch folgende Erläuterungen gegeben: Bauarbeiter erhalten nach der Urlaubsstellenregelung Urlaub frühestens nach Ablauf von 32 Arbeitswochen, also erst nach sieben bis acht Monaten betrieblicher Tätigkeit. Da der Arbeitsurlaub sich aber in den meisten Fällen auf kürzere Zeit beläuft, konnten Arbeitsurlauber des Baugewerbes und der Baunehengewerbe bisher häufig keinen betrieblichen Urlaub er-

halten. Deshalb gibt die neue Anordnung solchen Arbeitsurlaubern nach drei Monaten betrieblicher Tätigkeit einen zusätzlichen Arbeitsurlaub von drei Arbeitstagen. Dieser Urlaub ist unabhängig von dem nach der Urlaubsstellenregelung zutreffenden Urlaub zu gewähren. Eine Anrechnung auf den Urlaub nach dem Urlaubsstellenrecht erfolgt grundsätzlich nicht.

Ein Ortsverband des DAD in Calw gegründet. Der DAD ist seit 15 Jahren der Zusammenschluß der deutschen Kurzwellenamateure, welche Konstrukturen, Mechaniker und Funkler in einer Person sind. Die Beschäftigung mit dem Senden und Empfangen kurzer Wellen unter Verwendung eigener, auf jeden Fall selbstgebaute und stets zu verbessernde Geräte, fördert die Schaffung eines wertvollen Techniker- und Funkernachwuchses. Die Mitglieder des DAD erhalten Gelegenheit, an Kurzen Morse- und Funkübungen der Orts- und Landesverbände teilzunehmen und sich hier mit der Zeit zum vollwertigen Funkamateure ausbilden zu lassen, bzw. sich das Rüstzeug für ihren künftigen Beruf als Wissenschaftler, Funkler oder Elektromechaniker zu erwerben.

Die Mitglieder des DAD verfügen über eine wertvolle Empfehlung für die Anstellung als Funkler oder Funktechniker in der Industrie und bei den Behörden. Jedem Mitglied des DAD wird später über seine funktionsfähigen Kenntnisse ein Zeugnis ausgestellt, auf Grund dessen es beim Eintritt in die Wehrmacht in einer Nachrichtentruppe (Luftnachrichtentruppe usw.) Verwendung finden kann. Zuverlässigkeit, Arbeitsfreude, Pflichtbewußtsein und Verantwortungsgefühl sind die Eigen-

## Fest der Jugend — Fest der Zukunft 3. Hallenkampfspiele der HJ. vom 1. bis 6. April in Stuttgart

Im Arbeitskreis eines Jahres führt die Hitler-Jugend acht große Prüfungen durch, die zwar nach Spartenleistungen zielen, aber die Breitenarbeit zur Grundlage haben. Nach den so großartig verlaufenen Winterkampfspiele in Garmisch-Partenkirchen nimmt vom 1. bis 6. April in Stuttgart die deutsche Jugend mit den 3. Hallenkampfspiele der HJ. Abschied vom Winter. Im Gerätturnen, Boxen, Ringen, Gewichtheben, Judo, Fechten und Hallenradfahren werden die Deutschen Jugendmeister und -meisterinnen ermittelt, während im Schwimmen Reichsprüfungskämpfe durchgeführt werden.

Fast 1900 Jungen und Mädchen sind es, die nun zum zweiten Male seit Schaffung der Hallenkampfspiele nach der Stadt der Auslandsdeutschen kommen. Wie die Winterkampfspiele in Garmisch-Partenkirchen, so wird auch das Stuttgarter Kampffest von sportpolitischer Bedeutung sein. Italienische Jungen und Mädchen und eine japanische Abordnung werden die Zusammenarbeit der Jugend der Achsenmächte durch ihre Anwesenheit betonen. Das Erscheinen des Reichsjugendführers Hermann Goebbels und des Reichssportführers Oskar Schmidt von Tschammer und Osten hebt die Größe und Bedeutung der Spiele noch weiter hervor.

Nach einer Feierstunde am Dienstag, bei der der Reichssportführer von Tschammer und Osten, Gauleiter Reichsstatthalter Murr und Oberbürgermeister Dr. Strölin das Wort an die Jugend richten, sehen die Kämpfe am Mittwoch ein und erstrecken sich bis zum Sonntagmittag. Den Abschluß bildet eine große Kundgebung mit einer Ansprache des Reichsjugendführers.

Schlagwörter sind: Kampf, Disziplin, Kameradschaft, Kameradschaft, Kameradschaft.

schaften, die der DAD von seinen Mitgliedern fordern muß!

Für den Kreis Calw besteht seit kurzem ein Ortsverband. Interessenten, auch Jugendliche ab 14 Jahren, wenden sich an B. Wagner, Calw, Bischofstraße 22, Tel. 626.

## Aus den Nachbargemeinden

Wildberg. In einem hiesigen Fabrikbetrieb ereignete sich vor einigen Tagen ein schwerer Unglücksfall. Beim Anlassen des Motors geriet der Betriebsobmann Lanzer mit einem Arm in die Transmission und verletzte sich so schwer, daß der Arm im Krankenhaus in Calw unterhalb des Ellenbogens abgenommen werden mußte.

Pforzheim. Am Samstag verstarb eine bekannte Persönlichkeit unserer Stadt, S. Paul Riepp, Baumstraße 7. S. Riepp, aus Calw gebürtig, kam 1887 nach Pforzheim und trat als Lehrling in das Tapezier- und Dekorationsgeschäft Schön ein. Im Jahre 1902 übernahm er Geschäft und Haus und führte den Betrieb bis zu seinem Tode weiter. S. Riepp war viele Jahre Obermeister der Tapezier-Zunft und wurde 1924 zum Ehren-Obermeister ernannt. Nahezu 25 Jahre gehörte er dem Aufsichtsrat der Volksbank Pforzheim (früher Gewerbebank) an.

Pforzheim. (Goldschieber-Prozess.) In achtägiger Verhandlung führte die Strafkammer einen umfangreichen Beweis, Goldschieber- und Devisenprozess durch. Als Hauptangeklagte wurden der 23jährige Georg Wächter und der 47jährige Karl Enser von hier wegen Hehlerei (Wächter auch wegen Devisenvergehens) zu drei Jahren neun Monaten bzw. zwei Jahren neun Monaten Zuchthaus, als weitere Hauptangeklagte der 68jährige Jude Siegfried Israel Rosenhain aus Heidelberg und der 61jährige Eugen Schöninger aus Engelsbrand wegen Devisenvergehens zu zwei Jahren bzw. zwei Jahren zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

wegen Wirtschaftsdiebstahls, Rückfallbetrugs und Unterschlagung zu zwei Jahren Zuchthaus, 110 Mark Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust. Der schon 19mal vorbestrafte Angeklagte hatte im väterlichen Haus einem im Felde stehenden Bruder ein Fa har d unter Schlagsen und es weiter verkauft. Ebenso verfuhr er mit einem in Stuttgart von der Straßeweg von ihm gestohlenen Fahrrad. Ferner hatte er in Dettlingen unter zwei Kaseten Ruder von einem parkenden Lastwagen entwendet.

Kind mit dem Veil erschlagen  
Knittlingen, Kreis Baihingen a. G. Die 29jährige Kaufmannsbesitzerin Erna Seibert erschlug nachts zwischen 1 und 2 Uhr ihr einziges, erst 20 Tage altes Kind Hannelore auf dem Abort der Wohnung mit einem Veil. Die Täterin wurde verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis Maulbronn eingeliefert. Die Gründe, die die Mutter zu der unseligen Tat veranlaßten, sind noch nicht völlig geklärt.

Nachts auf dem Bahngleis gegangen  
Kirchheim (Tsch.). Der 65jährige Schäfer Johannes Hausch von hier wollte abends nach Tellingen gehen. Anstatt auf dem Weg dorthin kurz vor Tellingen den Bahnkörper zu überschreiten, ging er unvorsichtigerweise zwischen den Schienen weiter. Da er schlecht hörte, bemerkte er nicht, daß sich von hinten der letzte Zug in Richtung Weilheim näherte. Auch der Lokomotivführer konnte in der Dunkelheit den Mann nicht erkennen. So wurde Hausch überfahren und verstümmelt.

## Wichtiges in Kürze

In letzter Zeit sind zahlreiche Volksdeutsche aus dem Osten (Bessarabien, Bukowina usw.) in das Reich zurückgekehrt. In einem gemeinsamen Erlass des Reichsinnen- und des Reichsfinanzministers wird den Gemeinden mitgeteilt, daß eine Heranziehung dieser Personen zur Bürgersteuer für das laufende Kalenderjahr nicht erwünscht ist.

Nach Großbritannien, Nordirland, Kanada, Britisch-Indien, den übrigen britischen Besitzungen in Ostafrika, Australien, Neuseeland, ferner nach Niederländisch-Indien und neutralen Ländern, in denen sich deutsche Internierte befinden und soweit dahin Luftpostverbindung besteht, z. B. Südamerika, können Briefsendungen für deutsche Kriegsgefangene und Zivilinternierte im Ausland mit Luftpost befördert werden. Auskunft über die Luftpostzuschläge usw. wird an den Postämtern erteilt.

Entscheiden die Scheinwerfer an Kraftfahrzeugen, deren Höchstgeschwindigkeit 30 Stundenkilometer nicht übersteigt, sowohl den Vorschriften für Fernlicht als auch den Vorschriften für Abblendlicht, ohne daß eine Umschaltung erforderlich ist (Einfaßlampe), so braucht die Einschaltung der Scheinwerfer weder durch eine blaue Lampe noch durch die Stellung des Schalthebels angezeigt zu werden.

Die Studienkosten betragen nach einer Zusammenstellung im „Deutschen Hochschulführer 1941“ durchschnittlich für ein Semester der Geisteswissenschaften 160 bis 180 Mark, der Medizin und Naturwissenschaften 200 bis 250, der Technik 180 bis 200 Mark. Dazu kommen an Nebenkosten (für Bücher, Zeichenmaterial, Chemikalien, Glasfächer, Instrumente und anderes) 30 bis 100 Mark. Für Wohnung und Lebensunterhalt sind vorzusehen 120 bis 130 Mark monatlich ohne Benutzung der studentischen Einrichtungen und etwa 65 bis 90 Mark bei Ausnutzung aller sozialen Einrichtungen.

## Kultureller Rundblick

Dänische Arbeiter im Berliner Schillertheater  
Im Rahmen ihrer Betreuungaktion für die in Berlin beschäftigten dänischen Arbeiter und Angehörigen hatten die Nordische Verbindungsstelle und die NSG „Kraft durch Freude“ gemeinsam mit dem Intendanten Staatschauspieler Heinrich George zu einer Sondervorstellung in das Schillertheater der Reichshauptstadt eingeladen. Für die Veranstaltung war als Gruß an die dänischen Arbeiter das Werk des dänischen Dichters Caranw „Der Kluge Mann“ gewählt.

Ein dramatisches Werk um Beethoven  
Vom Stadttheater Aulzig wurde das Schauspiel „Die Beate Symphonie“ des jungen baltendeutschen Dichters Fred Hoerschelmann zur Aufführung angenommen. Das Werk behandelt den Konflikt Ludwig van Beethovens mit seiner Schwägerin Johanna und seinem Neffen.

Goethe-Medaille für Professor Peter Philipp  
Professor Peter Philipp, der in Rothemburg ob der Tauber lebende Künstler, beging seinen 75. Geburtstag in voller Frische. Seine bildnerische Kleinmalerei, gewürzt durch geistvollen Humor hat ihn weithin bekannt gemacht. Die köstlichen Bilder dieses Malers humoristischen, die an Spivok erinnern und in den Ausstellungen im Haus der Deutschen Kunst viel Beachtung fanden, sind zum größter Teil unter dem Titel „Die kleine Stadt und ihre Menschen“ im Walter-Hädel-Verlag in Stuttgart erschienen. — Der Führer hat Prof. Peter Philipp aus Anlaß der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste um die deutsche Malerei die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Reichsminister Dr. Goebbels hat ihm zu seinem 75. Geburtstag seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

gen und Mädel zur Verfügung und werden am Vor- und Nachmittag die Aus- und Entscheidungen bringen. In der Vorkampfhalle treten die Boxer, die ihre Entscheidungskämpfe in der Kuchenhalle durchführen, die Fechter und Fechterinnen an; sie ist auch Schauplatz der feierlichen Eröffnung der Spiele. Die Ringer, Gewichtheber und Judo-Kämpfer tragen ihre zahlreichen Kämpfe in der Stadtturnhalle an der Holzgartenstraße aus, in dessen die Gerätturner in der Stadthalle kämpfen. Die Neue Turnhalle der Stadtschule ist Schauplatz der radsportlichen Wettbewerbe und die Schwimmer und Schwimmerinnen treten im Stadtbad Heßlach an.

In allen diesen Wettbewerben gibt es mehr oder weniger hohe Favoriten. Besonders von der starken Mannschaft des Gebietes und Obergaues Württemberg hofft man, daß ihr Abschneiden ein weiterer Fortschritt ist. So darf man recht gespannt sein, wie die Zwillingenbrüder Theo und Erich Wied sich im Gerätturnen halten werden. Auch im Ringen und Gewichtheben ist Württemberg gut vertreten. Bei der hervorragenden Belegung im Boxen darf man erbitterte Gehechte erwarten, in denen die Schwaben Hezel, Daiber und Manthe einige Ansichten haben. Auch im Fechten auf Florett und Säbel bei den Jungen und auf Florett bei den Mädchen sollten die Besten von Gebiet und Obergau Württemberg auf vorderen Plätzen zu finden sein, während im Judo Berlin und Hamburg kaum zu entthronen sind. Die Hallenradsportkämpfe versprechen vor allem keine Kämpfe im Zweiradball. Ganz hervorragend ist die Belegung der Reichsprüfungskämpfe im Schwimmen; hier wird es schwer für die Jungen und Mädchen Württembergs sein, in die Endkämpfe zu kommen.

## Aus Württemberg

Hitler-Jugend erzieht Neubauerntum  
nsg. Stuttgart. Zum zweiten Male seit der Wiederbelegung des deutschen Ostens verließ eine größere Gruppe von Hitler-Jungen und W.M.-Mädel, die dem Landdienst der Hitler-Jugend angehören, das Schwabenland. Nachdem sie ihre ein- bis zweijährige Vorkurs in den Landdienstlagern der schwabischen HJ. genossen haben, treten sie in die Bauernarbeit des deutschen Ostens ein, um dort ihre berufliche Ausbildung zu vervollständigen. Gebietsführer Sundermann verabschiedete die Landdienstler. Er sagte ihnen, daß sie als Auslese und junger Berufsnachwuchs des Bauerntums stolz sein könnten, im Osten eingesetzt zu werden. Sie würden die vollste Unterstützung zur Erreichung ihrer Berufsziele auch weiterhin erhalten. Es liege aber an jedem einzelnen, sich durch charakterfesten Willen auch Schwierigkeiten gegenüber durchzusetzen. Der Lohn für diesen Einsatz werde ein freier Bauer auf freier Scholle unter dem Schutz des Großdeutschen Reiches sein. — Der Landdienst der HJ. beweist damit von neuem, daß der Kampf gegen die Landflucht an der richtigen Stelle führt und berufen ist, durch diese Maßnahmen den Berufsnachwuchs für ein starkes Bauerntum zu sichern.

Gegenwartsaufgaben der Frauen  
Tagung der Kreisfrauenvereinsleiterinnen  
nsg. Stuttgart. Gaufrauenvereinsleiterin Haindl hatte kürzlich die Kreisfrauenvereinsleiterinnen zu einer Arbeitstagung zusammengerufen. Am ersten Tag sprach Hg. Günther Folz vom Rassenpolitischen Amt über die deutsche Rassenpolitik und den Neuaufbau Europas. Ferner kamen zur Sprache die Werbung für die Jugendgruppen, die Schulung der Frauen im D.M.A. Aufgaben der Verbün-

dingungsfrau, der Arbeitseinsatz in den Betrieben, der Reichsluftschutzbund und seine Aktivierungsaufgaben. Der zweite Tag brachte einen Vortrag über den Arbeitseinsatz in den bäuerlichen Betrieben; Fragen der praktischen und grundsätzlichen Zusammenarbeit von Reichsnährstand und NS-Frauenenschaft wurden erörtert. Weiter wurde über den praktischen Einsatz der weiblichen Bereitschaft des D.M.A. gesprochen. Kreisleiter Frau, der Gauvereinsführer der Umsiedlungslager, besprach praktische Fragen der Betreuung der völkischen Umsiedler. Reichsreferent Gradl behandelte finanztechnische Fragen. Bei dieser Tagung wurde auch die bisherige Gauabteilungsleiterin Weller verabschiedet, die einem Ruf als Gaufrauenvereinsleiterin in den Gau Westmark folgte.

Die politisch-kulturellen Aufgaben der Frau wurden bei einer Schulungstagung der Kreisfachbearbeiterinnen für Musik und Festgestaltung in der NS-Frauenvereinsleitung auf der Gauerschule II behandelt.

## Ein Landabfängler waldet

Zu den dritten Hallenkampfspiele der Hitler-Jugend treffen am Mittwoch 62 italienische Jungen und Mädchen und sechs japanische Jugendführer in Stuttgart als Gäste der Reichsjugendführung ein.

Am Mittwoch wird im Oberen Museum im Rahmen eines Vortragsringes „Volk und Kunst“ der NS-Kulturgemeinde und Volksbildungsinstitute der bekannte badische Dichter Hermann Burte zu dem Thema „Die europäische Sendung der deutschen Dichtung“ sprechen.

Die Strafkammer verurteilte den 17jährigen Carl Wolf aus Heßlau, Kreis Nürtingen,

Wichtig ist es,  
daß wir die Zähne jeden Abend  
vor dem Schlafengehen  
wirklich gewissenhaft reinigen.

**CHLORODONT**

Die Schuh polier mit **Kavalier**

# Zwischen Ruhm und Liebe

EIN FILMROMAN VON KÄTHE BRINKER

34

„Und wenn es so wäre, daß durch mich ein Mensch — getötet wurde?“

Mary Jones studiert jeden Zug seines hübschen Gesichts. Sie lacht hell auf. „Du könntest keiner Fliege ein Bein antun!“

## Zweiunddreißigstes Kapitel.

Eine Woche darauf begann der berühmte Amerikaner in den Wefafilmstudios mit den Aufnahmen. Thomas Thiel inszenierte den Film, ohne selbst mitzuwirken. Es war eine elegante, wichtig-leichte Komödie, die nur von zwei Personen gespielt wurde, eben von Gary Allan und Karen Contran. Thomas stellte bald fest, daß er in seinem Urteil über Gary Allan voreilig gewesen. Bei seiner kultivierten Führung entwickelte sich Allan zu einem glänzenden Schauspieler, und arrogant war er durchaus nicht. Es ließ sich famos mit ihm arbeiten.

Nur eins fiel dem scharfen Beobachter Thiel auf: Der feishe, smarte Junge aus U.S.A., dessen durchtrainierte Figur das Entzücken so vieler Kinobesucherinnen war, hatte offenbar nicht die stärksten Nerven. War eine Aufnahme mit ihm beendet und löste er sich damit von seiner Rolle, wurde er selbst unruhig. Es schien beinahe so, als fürchte er sich vor etwas Kommendem, das drohend näherkäme.

Thomas konnte sich sein Verhalten nicht erklären. Daß es mit Rose zusammenhing, war wohl ausgeschlossen. Während Gary in der Filmstadt drehte, war die Künstlerin an die Nordsee gefahren, und das war gut. Das Wiedersehen mit Gary Allan — oder wie er sonst heißen mochte — hatte sie doch stark mitgenommen.

Thomas Thiel wußte, daß ein unglückliches Geschehen zwischen den beiden lag. Nie wollte er an diese Dinge rühren. Aber er hätte dem armen Kerl auch gern geholfen.

„Ost hörte er Gary erregt den Aufnahmeleiter fragen: „Hat meine Frau angerufen?“ Oder er befahl: „Ich bin für keinen Fremden zu sprechen!“

Einmal hat Gary den Regisseur: „Wäre es nicht einzurichten, daß ich schon Mitte September mit dem Film fertig werde?“

Thomas schüttelte den Kopf und entgegnete verwundert: „Sie haben doch viel Zeit, Allan. Gesfällt es Ihnen nicht mehr in Ihrer alten Heimat?“

„Oh doch! Ausgezeichnet!“ war die rasche Antwort. „Nur war ein derart langer Aufenthalt in Deutschland ja nicht vorgesehen. Und Sie vergessen, daß wir uns auf der Hochzeitsreise befinden. Ich möchte Mary nicht immer allein lassen.“

Durchaus verständlich! dachte der Schauspieler-Regisseur. Doch warum hast du den schönen teuren Vertrag unterschrieben? Nein, der Wunsch, auf schnellstem Wege von hier fortzukommen, hat zweifellos eine andere Ursache!

Um so mehr bewunderte Thomas, mit welcher eiserner Energie und Selbstdisziplin er seine quälenden Gedanken abschüttelte, wenn er die Dekoration betrat. In einer Sekunde wuchs er in seine Rolle hinein, ver-

wandelte er sich in einen neuen, lebensstrahlenden und humorvollen Menschen.

Gregor lebte in ständiger Furcht vor einem Wiederaustauschen Krügers. Würde der Bump nicht einen positiven Erpressungsversuch unternehmen? Gary war in Sorge, daß er sich auch an Mary heranwagen könnte. Sollte sie, noch dazu aus dem Munde eines solchen Burtschen, von dem furchtbaren Unglück, das er in eifersüchtigem Zorn verschuldet, erfahren — er hätte sie wohl für immer verloren!

Mit allen Fasern seines Herzens hing er an dieser schmalen, mädchenhaften, sensiblen Frau.

## Dreiunddreißigstes Kapitel.

Peter hatte Rose kurz vor deren Abreise seine Pläne bis in die letzten Einzelheiten eröffnet. Natürlich war die Schauspielerin sofort bereit gewesen, ihrem Mann die fehlenden dreitausend Mark zu leihen.

„Du weißt ja, frisch gewagt, ist halb gewonnen!“ sagte er. „Heute meint auch, die Sache kann gar nicht schief gehen. Wir haben alles genau durchdacht und berechnet. Die Firmen verlangen händelnd nach guten Beiprogramm-Filmen. Schon heute interessiert sich die Mifa für unsern Stoff.“

Rose freute sich über seinen Tatendrang. Und doch war sie innerlich betrübt. Mühte er ihr nicht entgegen, wenn die eigene Arbeit ihn stark in Anspruch nahm? Sie war daran gewöhnt, daß er sich stets nur mit ihrem künstlerischen Schaffen, mit ihren Notizen und Wünschen befaßte. Gerade lebt nach

## Nachrichten aus aller Welt

### Raubüberfall eines Sechzehnjährigen

In Konstanz wurde nachts gegen 1 Uhr der Gastwirt Merkle von einem jungen Burtschen um eine Auskunft gebeten. Als Merkle die Frage beantwortet hatte und sich entfernen wollte, gab der Burtsche einen Schuß ab, durch den Merkle am Kopf leicht verletzt wurde. Der Burtsche, der einen Raub beabsichtigt hatte, bekam es mit der Angst zu tun und machte sich aus dem Staube. Die sofort eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen führten bereits am Morgen am Konstanzer Bahnhof zur Festnahme des Täters. Es handelt sich um einen 16jährigen Burtschen aus München, der aus der Lehre und aus dem Elternhaus davongelaufen ist. Bei dem Fräulein wurde ein Revolver mit Munition gefunden.

### 750 Meter „punktfrei“ Stoffe

In einem Betrieb in Konstanz hatte ein mehrfach vorbestrafter Arbeiter gefunden. Statt diese Möglichkeit zu benutzen, ein ordentlicher Mensch zu werden, stahl er nacheinander rund 750 Meter Stoff, die er und einige Helfer „punktfrei“ ablegte. Das Urteil lautete für den Dieb auf drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, gegen die Helfer zwischen 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust bis zu einem Jahr Gefängnis. Bei vielen Tätern konnte der Stoff inzwischen wieder beschlagnahmt werden.

### Mit dem Kopf vornüber in Gletscherpalte

Ein verheirateter Mann aus Kaufbeuren, der seinen Urlaub in den Tiroler Bergen verbrachte, stürzte auf einer Tour mit dem Kopf nach unten in eine etwa 25 Meter tiefe

den Aufregungen mit Gregor hätte sie seinen kameradschaftlichen Beistand so dringend gebraucht.

Sie wünschte „Gats- und Weinbrucht“ und fuhr an die See.

Vierzehn Tage sind seitdem verstrichen.

Dr. Förster und sein neuer Freund Karl-Heinz Bauer, Henne gerufen, hatten ihre Vorbereitungen beendet.

Bauer war zuvor ein paarmal als Hilfskameramann bei Ernst Schneider beschäftigt gewesen. Ein wackelhafter Berliner. Ein frischer, junger Kerl. Tüchtig und unternehmungsfreudig. Für ihren Kurzfilm opferete er zweitausend Mark. „Det is momentan sozusagen mein ganzes Hab und Gut!“ seufzte er kummervoll. Doch seine Augen lachten. Peter brachte fünftausend, wovon also Rose über die Hälfte beigetragen hatte.

Die restliche Summe von dreitausend Mark wurde von einem Musical-Clown Jack gestiftet, der in der Groteske dafür die Hauptrolle spielen sollte. Der Clown hoffte mit diesem ersten Schritt im Film Karriere zu machen. Die weiblichen Nebenfiguren waren unbedeutend. Peter hätte sich nicht getraut, ein derartiges Köstchen Florentine anzubieten. Er ahnte ja nicht, wie schwer sie noch kämpfen mußte.

Nun arbeitet die rührige, kleine Gesellschaft schon den zweiten und letzten Tag im Atelier. Peter, der das Drehbuch geschrieben, fährt zugleich Regie. Von den Leistungen des Clowns ist er enttäuscht. Werden die Leute seine Späße belachen?

Auch als er mittags in den Schneiderraum gehen will, lassen ihn die Sorgen um das Gelingen des Films nicht los. Trohdem fällt ihm ein inobitisch gekleideter Herr auf, der eine dicke Zigarre in der Hand, über das Gelände eilt, dem Hauptvortrag zu.

(Fortsetzung folgt.)

Gletscherpalte. Der Verunglückte, der verhältnismäßig leichte Verletzungen erlitten hatte, konnte glücklicherweise nach drei Stunden geborgen werden.

### Ein Kreis schenkt einen Fährerhof

Im Landjahrlager Neuhöfe im Landkreis Marburg-Bahn sind im Rahmen der erweiterten Neulandbesiedlung Jungen aus Norddeutschland untergebracht. Um den Eierbedarf für das Lager und auch ab und zu eine kräftige Süßmilch bereitzustellen, hat jedes Dorf im Landkreis ein Fährer mit dem nötigen Futter für das Landjahrlager gestiftet, so daß jetzt 150 Fährer dort umherstolzieren, die eifrig ihrer Lebenspflicht zur Freude der Jungen nachkommen.

### Lastzug rammt zweifelhafte Kleinbahn

An einem Bahnübergang ohne Schranken an einer Kleinbahnstrecke zwischen Garbelegen und Ballensleben (Provinz Sachsen) prallte einer der wenigen zweifelhafte Kleinbahnzüge, die es noch in Deutschland gibt, mit einem Lastkraftwagen zusammen. Der zweifelhafte Zug kürzte um. Einige Verletzte mußten unter den Trümmern hervorgezogen werden.

### Das eigene Haar wurde zum Verhängnis

In einem Ort bei Lübeck hatten Sparrer ihren Sparclub in einer Wirtschaft untergebracht. Eines Tages war der Sparclub verschwunden. Die Polizei entdeckte nach langen Untersuchungen schließlich dort, wo der Kassenhüter hing, einige lange schwarze Haare. Mit Hilfe dieses Beweismittels gelang

es dann tatsächlich in einem benachbarten Dorf einen Zugstoßen, der durch sein blaueschwarzes Haar allgemein aufgefallen war, festzunehmen. Durch die Vernehmung wurde der Einbrecher auch überführt. Es handelt sich um einen Mann, der bereits acht Strafen hinter sich hat. Lange Zeit saß er in den Gefängnissen Belgiens, Hollands und Dänemarks. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus, nach deren Verbüßung der Einbrecher über die Grenze abgeschoben werden soll.

### 100 Jahre alt geworden

In Neugrund starb die älteste Frau des Warthelandes, Frau Marie Stiller, geb. Gintter. Sie hatte das hohe Alter von 109 Jahren und 7 Monaten erreicht. Ihre jüngste Tochter die auch schon 74 Jahre zählt, pflegte die Hochbetagte, die bis zum letzten Tage geistig und körperlich noch verhältnismäßig rüstig war.

## Wirtschaft für alle

### Niemand brauche zu hungern

Gute Ernährungsbilanz im 2. Kriegswinter. Ein Rückblick auf unsere Ernährungslage im vergangenen Winter zeigt uns den überwältigenden Erfolg unserer Ernährungswirtschaft im Vergleich mit dem vorhergehenden Winterhalbjahr, vor allem aber mit dem 2. Weltkriegswinter auf. Niemand brauchte zu hungern. Im Gegensatz zum Weltkrieg blieben die Lebensmittelmittelungen gleich hoch wie im ersten Kriegswinter. Mit Gemüse und Frischobst sind wir sogar ganz erheblich besser als im Winter 1939/40 versorgt worden. Das ist insbesondere hier in Württemberg festzustellen worden, wo auch den von den Großmärkten abgelegenen kleineren Verbraucherplätzen eine durchaus zufriedenstellende Bedarfsdeckung geboten war. Dazu hat nicht so sehr der weniger strenge Frost als vielmehr der verstärkte Gemüseanbau, der in Württemberg um 41 v. H. gegenüber dem Vorjahr ausgedehnt worden war, beigetragen. Weil eine gute Gemüseversorgung für die Erhaltung unserer Volksgesundheit so wichtig und die Nachfrage weiter gestiegen ist, soll auch der Gemüseanbau noch mehr ein Viertel verstärkt werden. Außerdem wurde bekanntlich im Rahmen der Marktordnung Gemüse wie Obst aus unseren ausländischen Nachbarstaaten eingeführt. Dies hat insbesondere auch zur guten Obstversorgung entscheidend beigetragen.

Wenn Vergleich mit dem letzten Krieg ist zu bedenken, daß wir vor dem Weltkrieg keinerlei Einschränkungen kannten, während unsere Ernährungswirtschaft diesmal viele Schwierigkeiten zu überwinden hatte, die durch den schon seit Jahren vor Beginn des Krieges auszufehenden Wirtschaftslamp im Wege standen. Unsere zielbewusste nationalsozialistische Agrar- und Ernährungspolitik brachte es jedoch fertig, die Erzeugung zu steigern, Reserven zu schaffen und durch planmäßige Vorratswirtschaft und Rohwarenmittelverteilung eine gleichmäßige Versorgung der Verbraucher von vornherein sicherzustellen. So wurde der englische Hungerungsplan für immer durchkreuzt. Selbst unsere Feinde glauben jetzt nicht mehr im Ernst, das deutsche Volk durch Hunger auf die Knie zwingen zu können.

### Heute wird verdunkelt:

von 19.49 Uhr bis 7.02 Uhr

NS-Prese Württemberg GmbH Gesamtleitung G. Boegler, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Schöls, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw. Z. Zt. Preisliste 5 gültig.

Auf 1. April oder später nimmt  
**ordentl. Jungen**  
in die Lehre  
Otto Wilmanns, Metzgerei  
Calw

1 Kinderbett  
weiß lackiert, mit Koff und Matratze

1 Bettstelle  
mit Koff, ein brauner  
Kinder-Kastenwagen  
werden verkauft

Wobstraße 25

Gerade jetzt  
an die Lokale Depots!

Das  
besten  
Kartengeschenke  
ist ein  
Los

der  
Deutschen Reichslotterie  
Ziehung 1. Klasse 10. und 19. April

500 000 300 000  
200 000 100 000

1 Anteil 1 Viertel 1 Halbes 1 Ganzes Los  
3.- 6.- 12.- 24.- M. H.

**Schweikert**  
Hauptstadt Ludw. Bez., Stuttgart 5, Wobstr. 5  
Telegraphische Anstalt 8111

Warum husten Sie?  
Trinken Sie bei Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma den bewährten  
**Bergona Brust- u. Lungentee**  
(früher Dellheims Brust- und Lungentee) — Mk. 1.19 — In allen Apotheken zu haben.

Bestimmt: Alle u. Neue Apotheke und Apotheke in Bad Liebenzell

**Ein Fuhrmann**  
kann sofort eintreten bei  
Eilberbeförderer Bauer  
Stahl

Enge für meine Tochter, 16 J. alt  
**Stellung**  
In gutem Hause, evtl. auch in Pension oder Haushalt u. Geschäft, wo ihr gute Ausbildung im Hauswesen geboten wird.

Wer, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

**Missionsverein**  
fährt heute aus

**FEUER**  
BAVARIA

Ein Film vom Kampf der Grenzjäger mit Schmugglern in den herrlichen Ötztaler Alpen, wo uns einmalige, schöne Aufnahmen dieser bezaubernden Gletscherwelt begeistern.

Im Vorprogramm:  
Die neue Wochenschau u. der Kulturfilm: Mit dem Röß-Schiff „Wilhelm Gullhoff“ auf dem Ozean.

Für Jugendliche zugelassen.

Heute abend 19.30 Uhr letzte Vorstellung!

**Volkstheater Calw**

Stadt Calw  
**Mütterberatungsstunde**  
morgen Mittwoch nachmittag 3-4 Uhr im Städt. Gesundheitsamt, Altbürgerstraße 12 (Gedagschöb)

Ab heute bis Dienstag, 8. April wird  
**nicht gebacken**  
**Hermann Schnürle, Bäckerei**  
Eine Familienanzeige in der „Schwarzwald-Wacht“  
macht immer Freude!

**Sil**  
Henckels  
Bleich- und Spülmittel  
für die Wäsche

Uns erste Spülbad Sil hinein  
Schnell wird die Wäsche klar und rein

Verkaufe ältere  
**Schaffhub**  
mit 10 Liter Milch.  
Wer, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

**DIE POST**  
Die große  
Familien-Sonntagszeitung  
Jeden Freitag neu! 20 Pf.